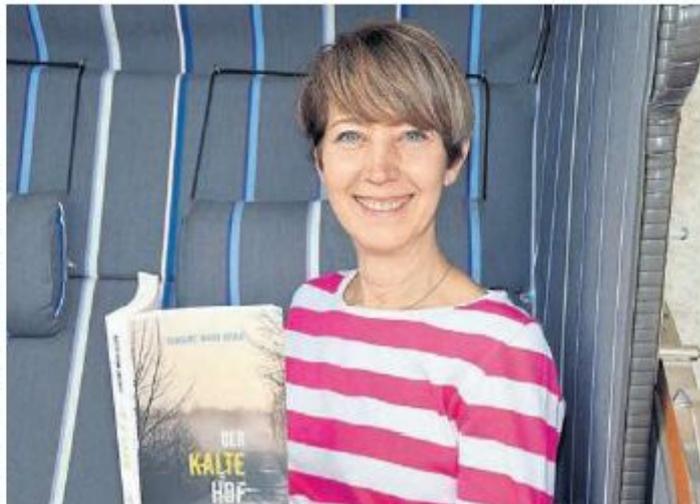


„Nichts für schwache Nerven“ Gebürtige Griesheimerin veröffentlicht Odenwald-Krimi

Griesheim (gu). Auf dem Rückweg von der Leipziger Buchmesse stattete die ehemalige Griesheimerin Simone Kern ihrer alten Heimat, Verwandten und Freunden einen Besuch ab und sprach dabei auch über ihr kürzlich erschienenes Buch, einen Odenwald-Krimi mit dem Titel „Der kalte Hof“. „Mein Buch ist am 16. Februar erschienen und nun durfte ich es bereits auf der Leipziger Buchmesse vorstellen“, erzählt sie stolz. Seit 20 Jahren habe sie sich mit dem Thema beschäftigt, gesteht sie. Damals noch als Simone Schultz in Griesheim wohnend, las sie in der lokalen Presse von einer Brandserie im Odenwald, beschäftigte sich intensiv mit den Beweggründen des Täters und entwickelte gedanklich eine Geschichte rund um einen alten, abgelegenen Bauernhof im Odenwald und Hendrik „Henne“ Esser, der in einer lieblosen Familie aufwächst. „Ich habe bestimmt zehnmal angefangen, meine damalige Idee zu Papier zu bringen, aber immer wieder abgebrochen, weil ich in meinem Alltagsleben einfach nicht genügend Ruhe hatte“, erzählt die frisch gebackene Autorin, die inzwischen verheiratet und der Liebe wegen in die Nähe von Reudingen gezogen ist. Genau genommen handle es sich bei ihrem Buch eigentlich um ein Drama, weil der Leser ganz nah bei „Hen-



Das Buch „Der kalte Hof“ von Simone Mari Kern ist im Lauinger Verlag erschienen und in allen Buchhandlungen sowie online erhältlich.
Foto: Haus1

ne“ sei und in die Abgründe menschlicher Beziehungen und die unerwartete Macht von Rache und Selbstbehauptung mitgenommen werde, verdeutlicht die 47-Jährige, die, um Verwechslungen zu vermeiden, ihren Autorennamen mit „Mari“ ergänzt hat. Ihr Erstlingswerk, das sich final zu einem Thriller entwickelt, sei nichts für schwache Nerven, denn es gehe „echt zur Sache“, gesteht Simone Kern. Mit seinen 268 Seiten entführt das Buch den Leser in

den idyllischen Odenwald, wo der Protagonist Hendrik „Henne“ Esser als Einzelgänger ohne echte Freunde aufwächst. Von seiner Mutter nicht verstanden und seinem älteren Bruder tyrannisiert sind die tiefgreifende Verbindung zu seinem Vater und die einzigartige Freundschaft mit seiner zahmen Elster „Pica“ die einzigen Lichtblicke in dem düsteren Alltag des schwächlichen, wissbegierigen Jungen. Nach dem dramatischen Tod des Vaters entwickelt sich „Hennes“ Le-

ben zu einem wahren Alptraum, da sein Bruder Carl den Hof übernimmt und dessen immer offenkundiger zu Tage tretendem Hass schutzlos ausgeliefert ist. Aus Verzweiflung beginnt „Henne“, der schon als Kind von Feuer fasziniert war, heimlich Brände zu legen und spürt zum ersten Mal die tödliche Macht, die ihm das Feuer verleiht. Er ahnt nicht, dass er damit eine grausame Spirale der Gewalt in Gang setzt, die nicht nur sein Leben in höchste Gefahr bringt.